

KONTAKT

Bundespsychotherapeutenkammer (**BPTk**)
www.bptk.de

Bundesverband der Dolmetscher
und Übersetzer e. V. (**BDÜ**)
www.bdue.de

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und
Psychotherapie, Psychosomatik und
Nervenheilkunde e. V. (**DGPPN**)
www.dgppn.de

Deutscher Patienten Schutzbund e. V. (**DPSB**)
www.dpsb.de

Deutsch-Türkische Gesellschaft für
Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosoziale Gesundheit e. V. (**DTGPP**)
www.dtgpp.de

Internationale Gesellschaft für Bildung, Kultur,
Partizipation gemeinnützige GmbH (**bikup**)
www.bikup.de

KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum e. V.
www.kkc.info

Österreichische Plattform Patientensicherheit
(Austrian Network for Patient Safety – **ANetPAS**)
www.plattformpatientensicherheit.at

INITIATIVE

„Sprachmittlung im Gesundheitswesen“

c/o Hauptstadtbüros der Verbände
Unter den Linden 10 | 10117 Berlin
Telefon: 030 - 80 09 32 297

Initiative „Sprachmittlung im Gesundheitswesen“

INITIATIVE

„Sprachmittlung im Gesundheitswesen“

c/o Hauptstadtbüros der Verbände
Unter den Linden 10
D-10117 Berlin

Telefon: 030 - 80 09 32 297



WER WIR SIND

Die Initiative „Sprachmittlung im Gesundheitswesen“ ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Organisationen aus den Bereichen Gesundheitssystem, Patientenschutz, Soziales und Sprachmittlung. Mit dieser Initiative möchten die Träger gemeinsam auf den akuten Bedarf an professioneller Dolmetschleistung sowie Sprach- und Kulturmittlung im Gesundheitswesen aufmerksam machen.

HERAUSFORDERUNG

Patienten mit Migrationshintergrund gehören in Praxen und Krankenhäusern zum Alltag. Eine hinreichende Kommunikation zwischen fremdsprachigen Patienten und medizinischen Fachkräften ist jedoch oftmals aufgrund von Sprachbarrieren und Missverständnissen in der Kommunikation nicht möglich. Damit ist eine angemessene Aufklärung, Diagnostik und Behandlung dieser Patienten häufig gefährdet.

ZIEL DER INITIATIVE

Um negative Folgen einer mangelnden oder missverständlichen Kommunikation abzuwenden, die Sicherheit von Patienten und Ärzten bzw. Psychotherapeuten gleichermaßen zu erhöhen und fremdsprachigen Patienten eine angemessene Diagnostik und Behandlung zu ermöglichen, setzt sich die Initiative für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung fremdsprachiger Patienten mit professioneller Sprachmittlung ein.

Das Ziel der Initiative ist es, eine verbindliche gesetzliche Regelung für die Sprachmittlung im Gesundheitswesen zu bewirken, die auch die Übernahme der anfallenden Kosten regelt.

ASPEKTE DER AKUTEN NOTWENDIGKEIT

Erhöhung der Patientensicherheit

Durch den Einsatz professioneller Dolmetscher und Sprach- und Integrationsmittler kann die Gefahr von Fehl- und Falschdiagnosen sowie ausbleibenden oder fehlerhaften Behandlungen mit unvorhersehbaren Folgekosten reduziert werden. Nicht selten wird eine Behandlung durch Sprachmittlung überhaupt erst möglich.

Gesundheitsförderung

Sprachliche Barrieren und teilweise auch soziokulturelle Hemmschwellen bei der Kommunikation stellen eine große Herausforderung für die Inanspruchnahme von Vorsorgeleistungen dar. Durch den Einsatz von Sprachmittlern können fremdsprachige Patienten somit besser über Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention informiert werden, wodurch kostenintensive nachträgliche Behandlungen vermieden werden können.

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen

Neben dem humanitären Recht auf Aufnahme muss für Flüchtlinge, die in Deutschland Schutz suchen, auch das Recht einer menschenwürdigen gesundheitlichen Versorgung gelten. Etwa 40–50 % der Flüchtlinge leiden aufgrund der erlebten extremen physischen oder psychischen Belastungen unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Psychotherapie ist bei PTBS die Behandlungsmethode der Wahl. Ohne professionelle Sprachmittlung ist eine Psychotherapie bei Flüchtlingen in der Regel nicht möglich. Die Finanzierung der Sprachmittlung muss daher auch für die Behandlung von Flüchtlingen gesichert sein.